

Stoffwindeln fürs Baby – preiswerter, umweltfreundlicher und:

Praktischer als gedacht

■ Wird in der Familie Nachwuchs erwartet, ist einiges vorzubereiten – nicht nur die Geburt selbst. Kinderwagen, Bekleidung, Pflegemittel, Einrichtung oder sogar ein anderes Auto müssen angeschafft werden. Das Thema „Windeln“ gerät dabei meist in den Hintergrund, weil die ja einfach im Drogeriehandel zu beschaffen sind. Doch es kann sich lohnen, im Vorfeld auch darüber nachzudenken, zumal man leicht einige Hundert Euro sparen kann. Wegwerf- oder Einmalwindeln mögen praktisch und bequem sein – aber sie sind auch ganz schön teuer. Da kommen in zwei bis drei Jahren weit über 1.000 Euro zusammen. Ins Gewicht fallen auch die höheren Müllgebühren, weil die vorhandene Mülltonne nicht mehr ausreicht und eine zusätzliche oder eine größere Tonne her muss.

Große Auswahl an Modellen

Schon mal an Stoffwindeln gedacht? Sie sparen nicht nur viel Geld, auch das Müllaufkommen bleibt geringer – Nebeneffekt ist ein gutes Umweltbewusstsein. Wer jetzt genervt abwinkt und an die Windeltücher aus grauer Vorzeit denkt, die mit Sicherheitsnadeln befestigt wurden, urteilt vorschnell.

Web-Links zum Thema

Weitere Informationen zu Stoffwindeln:

<https://utopia.de/ratgeber/stoffwindeln-vor-und-nachteile-und-worauf-du-beim-kauf-achten-soll-test/>

<https://die-besten-stoffwindeln.de/>

<https://windelwissen.de/blogs/wissen/stoffwindeln-ratgeber>

<https://www.naturwindeln.de>

<https://www.lotties.de/>

<https://www.stoffywelt.de/de/info/stoffwindel-preisvergleich.html>

https://www.windelmanufaktur.com/de/stoffwindeln/kostenvergleich-stoffwindeln-wegwerfwindeln?gclid=EAlaQobChMIo4Wn_luk6wIV1GDmCh2DmQfAEAAAYASAAEgIHPD_BwE

Die heutigen Stoffwindeln haben mit den früheren Mulltüchern nur noch gemein, dass sich beide waschen lassen. Mittlerweile sind sie fast so praktisch wie Wegwerfwindeln. Es gibt außerdem eine große Auswahl an verschiedenen Systemen oder Modellen.

Erfahrungsberichte lassen darauf schließen, dass die Stoffwindeln haut- und tragefreundlicher sind und in Stoff gewickelte Babys auch früher trocken werden. Mit dem zweiten Kind erhöht sich das Einsparpotential noch einmal, weil man die Windeln weiter verwenden kann.

So:



Oder so:



Warum gibt es bei uns keine Nachlässe oder Zuschüsse?

In Zusammenhang mit diesem Thema erhalten der Landkreis und die EVA GmbH auch Anfragen nach Zuschüssen oder Vergünstigungen: Gibt es eine günstige Windeltonne oder einen Windelsack? Gibt es Zuschüsse zum Kauf von abfallvermeidenden Stoffwindeln?

Einige Landkreise haben dazu Regelungen in ihre Gebührensatzungen aufgenommen. Oft sind es die, die ihre Abfallgebühren anhand des Müllgewichts abrechnen. Und da schlagen die schweren Windeln ordentlich zu Buche.

Unser Landkreis hat keine besonderen Gebührenregelungen oder Vergünstigungen zur Windelentsorgung oder -beschaffung beschlossen und plant auch nicht, diese einzuführen. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Unsere Restmüllgebühr bemisst sich nach dem Volumen der Restmülltonne und nicht nach dem Gewicht der Abfälle. Damit sind die kompakten Windeln vergleichsweise weniger nachteilig als dort, wo das Gewicht die Gebühr bestimmt.

Das Gebührensystem ist bewusst schlank und ohne „Schnickschnack“ konzipiert, um den Verwaltungsaufwand und damit auch die Kosten gering zu halten. In den Gebühren sind nur die Leistungen enthalten, die jeder nutzen kann: Rest- und Biomüllabfuhr, Abholung des Altpapiers, mobile Schadstoffsammlung, die Einrichtung der Wertstoffhöfe oder die Abfallberatung.

Umgekehrt sind individuell genutzte Leistungen nicht in den Abfallgebühren enthalten, sondern werden nur dem jeweiligen Abfallerzeuger berechnet, z.B. die Kosten für die Entsorgung von Sperrmüll oder Bauabfällen. Bei der Größe der Mülltonnen gilt ebenfalls für alle dasselbe Prinzip: Wer eine größere Tonne benötigt, weil mehr Abfälle anfallen, bezahlt mehr.

Auch bei den Grundgebühren wurde darauf geachtet, Maßstäbe anzusetzen, deren Daten einfach zu erfassen und zu aktualisieren sind. Die Grundgebühren für Haushalte und Gewerbe werden daher nach Wohneinheiten bzw. gewerb-

licher Nutzfläche und nicht nach der Anzahl der Personen im Haushalt oder Beschäftigten in den Betrieben erhoben. Denn diese Daten verändern sich ständig und sie aktuell zu halten, würde einen enormen Verwaltungs- und Personalaufwand verursachen.

Es gibt auch kein Mindestbehältervolumen pro Person. Was heißt das? In vielen Gebührensatzungen ist festgelegt, dass pro Person ein bestimmtes Restmülltonnenvolumen vorhanden sein muss. Wenn z.B. 15 Liter pro Person und Leerung als Mindestvolumen festgelegt sind, benötigt ein 4-köpfiger Haushalt zumindest eine 60-Liter-Restmülltonne. Es wäre dann ausgeschlossen, dass der Haushalt eine 40-Liter-Tonne nutzt – auch wenn dank umweltbewussten Verhaltens nur wenig Restmüll anfällt. Die Personendaten müssen hier für jedes Grundstück erhoben und immer aktuell gehalten werden. Ein enormer Verwaltungsaufwand, da stets irgendwo ein-, aus- und umgezogen wird.

Bei uns ist das anders geregelt: Jeder Grundstückseigentümer im Landkreis kann sich zum Müllaufkommen auf dem Grundstück die passende Rest- oder Biomülltonne aussuchen oder auch mit jemandem teilen. Die linear gestaffelten Gebühren geben den Anreiz zur Abfalltrennung: Wer wenig Restmüll hat, kann eine entsprechend kleine, günstigere Tonne nutzen.

Auch eine Bearbeitung von Zuschussanträgen würde zusätzlichen Verwaltungs- und Personalaufwand verursachen, den sich Landkreis und EVA GmbH im Interesse der Allgemeinheit sparen möchten.

Letztlich ist es eine Frage von Gleichbehandlung und Gebührengerechtigkeit: Bei solchen Regelungen würde eine bestimmte Gruppe auf Kosten aller Gebührenzahler begünstigt, denn natürlich kämen die Zuschüsse aus dem Müllgebührentopf.

Von geringen Verwaltungskosten und geringen Müllgebühren aber profitieren alle Gebührenzahler gleichermaßen!